

Markthalle als Sporthalle- Wirtschaftliches Konzept völlig unklar – laufende Kosten können zum Boomerang werden

Die Chemnitzer Markthalle soll zur Sportstätte umgebaut werden. Hierzu erklärt Jens Weis (28), stellvertretender Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Chemnitz und FDP-Kandidat zur Stadtrats- und Landtagswahl:

„Bislang lassen die Vorschläge von Peter Waldvogel, dem Eigentümer der Markthalle, kein wirtschaftliches Konzept erkennen. Woher der Eigenanteil für die Fördermittelbeantragung kommen soll, ist völlig offen. Sicherlich soll die Stadt Chemnitz diese Eigenmittel zuschießen. Das Geld fehlt dann bei der Sanierung der übrigen Sportstätten.

Wenn Herr Waldvogel gern eine Sporthalle betreiben möchte, dann muss er allein für diese Kosten aufkommen. Die Stadt Chemnitz hat genug Sportstätten in einem miserablen Zustand, die zuerst saniert werden müssen. Selbst wenn nur 10 Prozent Eigenanteil bei einem Gesamtbedarf von 12 Millionen Euro aufzubringen wären, sind das immerhin 1,2 Millionen Euro, die der Stadtkasse dann für wichtigere Projekte fehlen.

Es stellt sich auch die Frage, wie die Kosten der Unterhaltung für die Markthalle finanziert werden sollen. Insbesondere die laufenden Betriebskosten dürften enorm sein. Der Stadthaushalt lässt keinen Spielraum, um eine umgebaute Markthalle dauerhaft zu subventionieren. Die Betriebskosten können zum Boomerang für die Stadt werden. Ein Zurück gibt es dann nicht mehr. Und keiner der Chemnitzer Vereine kann sich enorm hohe Nutzungsgebühren für eine umgebaute Markthalle leisten, um diese Kosten wieder aufzuwiegen. Die Folge wäre eine weitere Investitionsruine, wie es sie in Ostdeutschland bereits zur Genüge gibt

Chemnitz, 5.05.2009